

Grenzüberschreitende Kooperation

Die Universitätsbibliotheken in Chemnitz, Plzeň und Ústí nad Labem arbeiten zusammen

von ANGELA MALZ

Anfangs war die Nervosität groß. Aber schon nach den ersten Begrüßungsworten war klar, hier kommen Fachkollegen zusammen, die nur die sprachliche Barriere trennt, nicht die fachlichen Kompetenzen. Bald schwirrten Begriffe wie Informationskompetenz, Credit Points, Open Access, E-Learning, EBSCO, PRIMO, Aleph... durch den Raum. Was hier beschrieben wird, sind Erinnerungen an den ersten Workshop, der zwischen BibliothekarInnen der Universitätsbibliotheken Chemnitz, Plzeň und Ústí nad Labem im Oktober 2009 in Chemnitz stattfand. Dieser Workshop hat eine lange Vorgeschichte.

Alles begann mit dem Sächsisch-Tschechischen Hochschulzentrum (STHZ), das 2003 an der Technischen Universität Chemnitz gegründet wurde. Ziel war der Aufbau einer langfristig angelegten wissenschaftlichen Kooperation von Hochschulen im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet. Es wurde mit Mitteln der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA kofinanziert. Innerhalb dieses Projektes bekam die Universitätsbibliothek Chemnitz Mittel zugewiesen, um eine Sächsisch-Tschechische Fachbibliothek (STFB) aufzubauen. Mit den Beständen soll die grenzüberschreitende wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Tschechien und Sachsen gefördert werden.

Die UB Chemnitz beschaffte Bücher in deutscher und tschechischer Sprache, die die deutsch-tschechische Zusammenarbeit zum Inhalt hatten. Fach-

bücher zu Wirtschaftsthemen, zur Geschichte von Sachsen und Böhmen oder zur EU-Osterweiterung kamen dazu. Es wurden auch belletristische Werke, Sprach- und Tourismusführer, Kartenmaterial, DVDs und Hörbücher in den Bestand aufgenommen.

2006 lief das Projekt STHZ aus. Im Nachfolgeprojekt, dem Sächsisch-Tschechischen Hochschulkolleg, das auch aus EU-Mitteln kofinanziert wurde, standen wieder Mittel für die Fachbibliothek zur Verfügung. Die Bestände der Sächsisch-Tschechischen Fachbibliothek sind im Elektronischen Katalog der UB Chemnitz nachgewiesen (<http://opac.bibliothek.tu-chemnitz.de/libero/WebOpac.cls>), können aber auch als separate Liste abgerufen werden (http://www.bibliothek.tu-chemnitz.de/STHZ/sthz_medien.html). Eingordnet sind die Bücher in den normalen Bestand. Allerdings tragen sie auf dem Buchrücken das STFB-Logo, so dass sie schon äußerlich gut erkennbar sind. Bis 2009 war die STFB auf mehrere Tausend Bände angewachsen und damit stand ein großer Fundus zur Verfügung. Da viele der Bücher in tschechischer Sprache verfasst sind, werden sie besonders gern von den Studierenden aus Tschechien frequentiert, die an der TU Chemnitz eingeschrieben sind. Aber auch NutzerInnen aus der Region – Unternehmer, Teilnehmer an Tschechisch-Kursen der Volkshochschule und alle andere Interessenten – können kostenfrei auf diesen Fundus zurückgreifen.

Wie kann diese Bibliothek aber den Studierenden und den MitarbeiterInnen der tschechischen Partneruniversitäten zur Verfügung gestellt werden? Antwort auf diese Frage kam mit dem Folgeprojekt Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative, das im Sommer 2009 begann. Kofinanziert wird das Projekt durch das „Ziel 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2007–2013“ sowie aus Mitteln des Freistaates Sachsen, der Tschechischen Republik und der beteiligten Universitäten. Erstmals spielten schon die Bibliotheken der teilnehmenden Universitäten im Projektantrag eine größere Rolle. Betont wurden neben dem Ausbau der Sächsisch-Tschechischen Fachbibliothek der grenzüberschreitende Leihverkehr und die verstärkte Kooperation der Bibliotheken.

Wer sind unsere Partnerbibliotheken?

Die Bibliothek der Universität Jan Evangelista Purkyn (UJEP) in Ústí nad Labem besteht aus fünf eigenständigen Fakultätsbibliotheken. Die Kooperation und Koordination aller beteiligten Abteilungen wird durch das Informationssystem der UJEP gewährleistet. Die Bibliothek verfügt über 337.000 Medieneinheiten – Bücher, Zeitschriften und andere Medien. Zudem ist der Zugriff auf verschiedene Informationsquellen (E-Journals, E-Books und Datenbanken) möglich. Die Universitätsleitung beabsichtigt, die fünf Fakultätsbibliotheken zu einer großen Zentralbibliothek zusammenzuführen.

Die Universitätsbibliothek der Westböhmischen Universität in Plzeň verfügt über fast 450.000 Medieneinheiten – Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs und andere Medien – davon 170.000 Bände in Freihandaufstellung. Einen bedeutenden Bestandteil der Bibliothek stellen die verschiedenen elektronischen Informationsquellen dar – z.B. E-Journals, E-Books oder Datenbanken.

Die UB Plzeň besteht aus einer Zentralbibliothek und vier Teilbibliotheken. Die Teilbibliothek für Wirtschaftswissenschaften befindet sich in Cheb.

Im Oktober 2009 fand in Chemnitz die Auftaktveranstaltung für die Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative statt. Innerhalb dieser Auftaktveranstaltung fand auch der besagte erste Workshop der Bibliotheken statt.

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen ging es darum, gemeinsame Projekte für den Zeitraum bis 2012 zu definieren. Der weitere Aufbau der Sächsisch-Tschechischen Fachbibliothek steht natürlich im Mittelpunkt. Hat der Bestandsaufbau bisher fast ausschließlich in der Verantwortung der UB Chemnitz gelegen, können ab sofort auch die MitarbeiterInnen und Studierenden der Partneruniversitäten Bestellwünsche über ihre Bibliothek nach Chemnitz schicken. Auf Wunsch unserer tschechischen Partner werden auch E-Books erworben, die über die Plattform MyiLibrary zur Verfügung gestellt werden.



Alle Bestände der Sächsisch-Tschechischen Fachbibliothek werden den tschechischen Partnerbibliotheken über eine besondere Form der Fernleihe zur Verfügung gestellt. Für diese Fernleihe wurde eine Vereinbarung getroffen, in der die Ausleih- und Benutzungsbedingungen verankert sind. In die Fernleihe werden natürlich auch alle anderen Bestände der UB Chemnitz und die der beiden tschechischen Universitätsbibliotheken einbezogen. Geplant ist außerdem, den Katalog der drei beteiligten Bibliotheken zu einem „Dreiländerkatalog“ zu verknüpfen. Dafür müssen allerdings noch die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Neben dem Anwachsen der Sächsisch-Tschechischen Fachbibliothek und der funktionierenden Fernleihe ist ein weiteres sichtbares Ergebnis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein gemeinsamer Flyer, in dem die Bibliotheken und die Sächsisch-Tschechische Fachbibliothek vorgestellt werden.

Dem Auftakt-Workshop in Chemnitz folgten bisher zwei weitere Treffen. Im Frühjahr diesen Jahres behandelten wir in Cheb Fragen der Erwerbungskoordinierung.

Die Herbstveranstaltung im September in Ústí nad Labem war Überlegungen gewidmet, wie die Nutzer effektiv über die Bibliotheksangebote informiert werden können, welche Schulungen stattfinden und wie sie organisiert werden.

Die UB in Ústí nad Labem plant genau wie die Chemnitzer Universitätsbibliothek die Zusammenführung aller Bibliotheksstandorte unter einem Dach. Für beide Bibliotheken soll ein Altbau als Bibliothek umgebaut werden. Auch unter diesen Aspekten gestaltete sich der Workshop zu einem intensiven Austausch. Als Themen für weitere Workshops sind bereits jetzt Open Access und E-Learning benannt.

Unsere bisherige Zusammenarbeit hat uns nicht nur viele interessante Erfahrungen der tschechischen KollegInnen vermittelt, sondern uns auch eine angenehme Atmosphäre echter Kooperation auf Augenhöhe eröffnet. Nur in einem Punkt sind wir bislang keine gleichberechtigten Partner: Unsere Tschechischkenntnisse tendieren noch gegen Null während die Deutschkenntnisse unserer KollegInnen so gut sind, dass wir auch mal schnell eine Mail in Deutsch bekommen – und zwar fehlerfrei. An der Stelle gibt es für uns noch sehr viel zu tun.



ANGELA
MALZ

